

Inzwischen hat die Aussprache zum Entwurf des Jugendgesetzes begonnen. Sie wird über die Weltfestspiele hinausgehen und Anfang November 1973 abgeschlossen werden. Es entspricht dem Wesen unserer sozialistischen Demokratie und der Bedeutung des Gesetzes, diesen Entwurf allen Bürgern zur Diskussion zu unterbreiten. Den Parteiorganisationen erwächst daraus die Aufgabe, gewissenhaft die Ergebnisse und Erfahrungen in ihrem Verantwortungsbereich zu prüfen, die vor allem bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele erreicht und gesammelt worden sind. Sie sollten sich das Ziel setzen, große Teile der Bürger in die Aussprache und in die Mitarbeit an der Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik einzubeziehen.

Der Entwurf des Jugendgesetzes hilft jeder Parteiorganisation, die Errungenschaften sozialistischer Jugendpolitik zu popularisieren. Dazu bietet eine Bilanz, die vom Amt für Jugendfragen der Öffentlichkeit vorgelegt wurde, reichhaltiges Material.³⁾ Zum anderen sind die im Gesetzentwurf enthaltenen Anliegen gleichermaßen Ausdruck bedeutender Errungenschaften sozialistischer Jugendpolitik und als solche zu erläutern.

Eine
schöpferische
Aussprache
sichern

Jede Parteiorganisation sollte die Veröffentlichung des Gesetzentwurfes zum Anlaß nehmen, um neue Initiativen bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 auszulösen, und prüfen, ob die Maßstäbe dieses Gesetzes bereits überall das Handeln bestimmen. Die guten Traditionen unserer sozialistischen Demokratie, das Einverständnis mit vorgelegten Entscheidungen durch Taten zum Ausdruck zu bringen, sollten zielstrebig fortgesetzt werden. Dazu bieten auch die Plandiskussion für 1974 und die Vorbereitung neuer Jugendförderungspläne viele Möglichkeiten.

Von Bedeutung ist es, anhand des Gesetzentwurfes eine breite Aussprache über die Verantwortung aller Bürger, der Volksvertretungen und der staatlichen Leiter sowie der gesellschaftlichen Organisationen bei der sozialistischen Entwicklung und Erziehung der jungen Generation zu führen. Inhalt und Anliegen der sozialistischen Jugendpolitik der DDR werden dann noch besser verstanden werden. Das sollte Anlaß sein, die im Gesetzentwurf enthaltenen Aufgaben als Aufforderung zu betrachten und in der Praxis anzupacken.

Die Vielfalt des Lebens im Sozialismus vermittelt Erfahrungen, die für die weitere Arbeit am Gesetzentwurf bedeutsam sind und zu Vorschlägen führen, die den Entwurf vervollkommen. Dabei sollte berücksichtigt werden, daß ein Gesetz nicht jedes Detail regeln kann und wird.

Vor dem Festival berichten die FDJ-Organisationen den Parteileitungen über die Ergebnisse, die von ihnen in Vorbereitung der X. Weltfestspiele erreicht wurden. Aus diesem Anlaß wird auch ein Gedankenaustausch über den Entwurf des Jugendgesetzes und über die nach den Weltfestspielen zu lösenden Aufgaben stattfinden.

All das wird dazu beitragen, die mehr als vier Monate währende Diskussion über den Entwurf des Gesetzes in jener vorwärtsdrängenden Atmosphäre zu führen, die dem Geist des VIII. Parteitages entspricht.

3) Siehe „DDR — Staat der Jugend“. Bericht des Amtes für Jugendfragen beim Ministerrat der DDR über die Verwirklichung des Jugendgesetzes - Staatsverlag 1973